

Flipped Coaching in der personalisierten digitalen Schreibberatung

Abschlussbericht

Zum Fellowship für Innovationen in der
digitalen Hochschullehre Förderjahrgang 2018

gefördert vom Stifterverband



Heike Köckler

Sandro Mengel

Tobias Müller

Angelina Stratmann

Hochschule für Gesundheit, Department of Community Health

Bochum, im Dezember 2020

Inhalt

1. Innovation in der digitalen Hochschullehre für berufsbegleitend Studierende ..	1
2. Beschreibung der Lehrinnovation	2
2.1. Lerninhalte und theoretisches Konzept.....	3
2.2. Online-Lernplattform und medientechnische Realisierung	5
2.3. Umsetzung von personalisierten Lernpfaden.....	9
2.4. Mediale Umsetzung von Lerneinheiten	12
3. Zielerreichung und Hindernisse.....	15
3.1. Digitale Umsetzung und Handhabbarkeit von Lernpfaden mit multimedialen Lerneinheiten in Moodle.....	16
3.2. Komplexität der Aufgaben	17
3.3. Unterstützung durch die hsg	17
3.4. Corona	17
4. Lessons learnt.....	18
5. Verstetigung und Übertragbarkeit der Lehrinnovation	18
Anhang	I

1. Innovation in der digitalen Hochschullehre für berufsbegleitend Studierende

E-Learning bietet mit seinen orts- und zeitunabhängigen Angeboten die Möglichkeit, individuellen Bedarfen gerecht zu werden. Dies gilt insbesondere für die Gruppe der Studierenden, die im Department of Community Health (DoCH) der Hochschule für Gesundheit Bochum (hsg Bochum) berufsbegleitend studieren. So kann die Aufarbeitung von Lerninhalten von den Studierenden zeitlich in den nicht selten durch Schichtdienst geprägten Berufsalltag integriert werden. Auch begrüßen die Studierenden, die teilweise schon mehrere Jahre (oder Jahrzehnte) im Berufsalltag sind, das Lerntempo und die Anzahl an Wiederholungen in der Bearbeitung von Inhalten selbst bestimmen zu können.

Das Schreiben von wissenschaftlichen Texten stellt für einige der Studierenden eine besondere Herausforderung dar, haben sie in den letzten Jahren doch vorrangig Akten von Patient*innen gepflegt und kaum Anlässe für das Schreiben zusammenhängender, geschweige denn wissenschaftlicher Texte gehabt. Andere Studierende haben hier durch ein vorheriges Studium oder ihre berufliche Tätigkeit durchaus Erfahrungen. Die bestehenden Kompetenzen sind daher sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Vor diesem Hintergrund ist die Idee des Projekts „Flipped Coaching in der personalisierten digitalen Schreibberatung“ entstanden. Die Lehrinnovation wird im folgenden Kapitel beschrieben. Die Umsetzung erfolgt spezifisch für das Modul „Kommunale Planung“ im Studiengang „Gesundheit und Sozialraum“ mit dem Modulkürzel „GuS 06“. Dieses Modul ist im 3. Semester angesiedelt. Die Studierenden haben in den ersten beiden Semestern im Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“ bereits Erfahrungen mit dem Verfassen einer Hausarbeit sammeln können. Im Modul „GuS 06“ müssen sie eine eigene konkrete Fragestellung zum Thema der gesundheitsfördernden Stadtentwicklung finden und bearbeiten. Zudem sind Handlungsempfehlungen zu formulieren. Eine inhaltliche und auf das Schreiben bezogene neue Herausforderung.

Das Projekt „Flipped Coaching in der personalisierten digitalen Schreibberatung“ ist eingebettet in das Blended-Learning Konzept des Department of Community Health, in dem insbesondere in berufsbegleitenden Studiengängen ein umfangreiches E-Learning Angebot besteht. Ferner gibt es eine Anbindung an die

Schreibberatung der hsg, die als Projekt aus dem Department of Community Health heraus für die hsg aufgebaut und verstetigt wurde.

In dem hier vorgelegten Abschlussbericht werden die theoretischen Grundlagen und konzeptionellen Überlegungen des Schreibkurses, die technische Infrastruktur und Lernumgebung, die mediendidaktische Umsetzung mit dem Lernmanagementsystem Moodle sowie zusammenfassend die „Lessons Learnt“ und die geplante Verstetigung und Übertragbarkeit dargelegt.

2. Beschreibung der Lehrinnovation

Mit dem „Flipped Coaching in der personalisierten digitalen Schreibberatung“ ist ein Angebot entwickelt worden, das Studierenden einen orts- und zeitunabhängigen Zugang zu einer individualisierten, digitalen und selbststeuerbaren Schreibberatung ermöglicht. Ziel der Lehrinnovation ist es, dass sich Studierende mit Hilfe eines in Moodle erstellten Kurses eigenständig Methodenwissen und Kompetenzen im Bereich wissenschaftliches Schreiben erarbeiten können. Gemäß des Flipped Coaching-Prinzips (in Anlehnung an das Flipped- oder Inverted Classroom-Konzept) wird dabei beginnend mit allgemeinen Fragestellungen ein adaptiver und individueller Lernpfad geboten, der die Studierenden im selbstgewählten und eigenständigen Kompetenzerwerb unterstützt. Im Prozess nimmt der Grad an individualisiertem Lernen ebenso zu, wie der Grad der personalisierten Lerninhalte und Betreuung (siehe Abbildung 1).

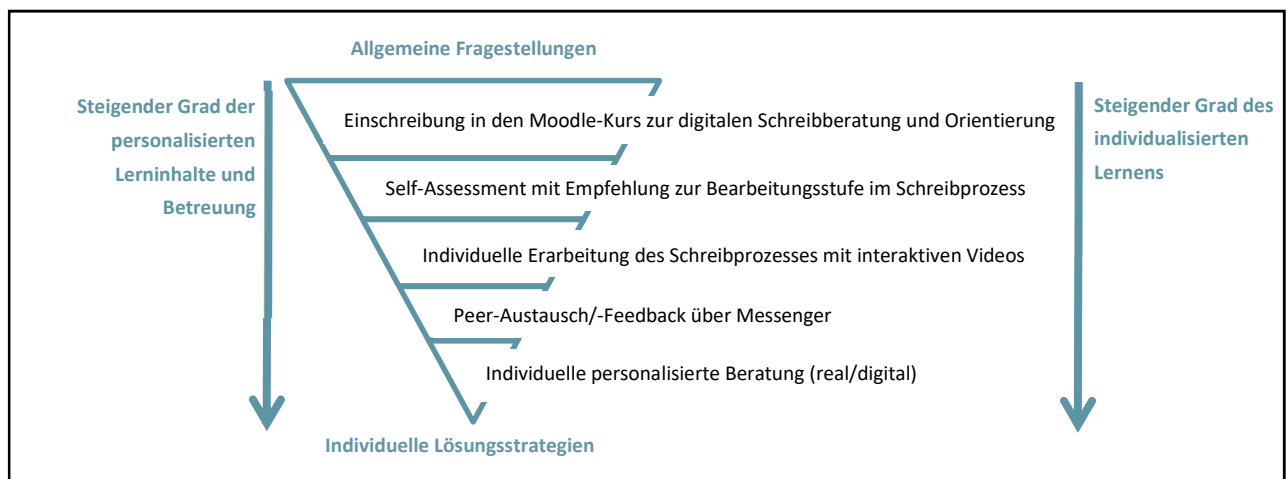


Abbildung 1: Personalisierungs- und Individualisierungsupgrade im Flipped Coaching

Zunächst werden bei einem Schreibenanlass - im Anwendungsfall das Verfassen einer Hausarbeit im Modul „Kommunale Planung“ - auf einem digitalen Weg eigenständig

Strategien erarbeitet, die bei der Bearbeitung unterstützen. Erst bei weiterbestehendem Bedarf wird eine gezielte Beratung wahlweise mittels synchroner Online-Kommunikation per eingesetztem Instant Messenger oder in der Präsenz-Beratung, im Rahmen der institutionell verorteten Schreibberatung, angeboten.

Ziel ist es, dass Studierende nach erfolgreichem Abschluss des Kurses in der Lage sind, ihre wissenschaftliche Arbeit zu planen, zu schreiben und zu überarbeiten. Weiterhin sollen die Studierenden ein Kompetenz-Niveau erreichen, welches es ihnen bei Bedarf ermöglicht, mit individuellen und spezifischen statt allgemeinen Fragestellungen, eine personalisierte Schreibberatung aufzusuchen.

2.1. Lerninhalte und theoretisches Konzept

Das Thema wissenschaftliches Schreiben wurde - angelehnt an einen reduzierten und zusammengefassten Schreibprozess - in die drei Teilthemen 1) „Thema finden“, 2) „Gliederung und Texte erstellen“ sowie 3) „Texte überarbeiten“ untergliedert. Die für das wissenschaftliche Schreiben zentralen Teilthemen „Literatur recherchieren“, „Literatur auswerten“ und „Literatur zitieren“ wurde in diesem Projekt nicht bearbeitet, da es an der Hochschule für Gesundheit mit dem „Embedded Librarian“ bereits einen Moodle Kurs zu eben diesen Fragestellungen gibt.

Für die drei Teilthemen wurden Lernbedarfe identifiziert und entsprechende Lerninhalte mit übergeordneten Lernzielen zum wissenschaftlichen Schreiben erarbeitet. Hierzu konnte auf umfangreiches Material der Dozentin und insbesondere der Schreibberatung zurückgegriffen werden. Die Schreibberatung der hsg entwickelte auf Basis von immer wiederkehrenden Fragestellungen seitens der Studierenden eine Liste an FAQs mit gezielten Antworten. Diese wurden auf die spezifischen Bedarfe des Moduls „Kommunale Planung“ (GuS 06) angepasst und mediendidaktisch als kompakte und multimediale Lerneinheiten aufbereitet. Eine FAQ bildet dabei jeweils eine kleinschrittig aufbereitete, in sich geschlossene Lerneinheit. Die digitale Umsetzung der Lerneinheiten erfolgte mit Autorenwerkzeugen der Lernplattform Moodle über die der Online-Selbstlernkurs auch angeboten wird.

Die Lerninhalte sind dabei an dem in Tabelle 1 dargestellten Kompetenzraster in jeweils drei Kompetenzstufen segmentiert worden. Die Kompetenzstufen sind eine Verdichtung der Lernzieltaxonomien und deren Kompetenzkategorisierung von

Anderson & Krathwohl 2001¹. Für das eigene pragmatische, auf die geforderten Lernergebnisse, zugeschnittene Kompetenzraster sind von den sechs Kompetenzkategorien zur Vereinfachung der Komplexität, jeweils zwei nebeneinander bzw. aufeinanderfolgende Kompetenzstufen zu einer Stufe zusammengefasst worden. Die lernzielorientierten und ausgearbeiteten Inhalte wurden in kleine Lerneinheiten strukturiert und basierend auf Erfahrungen aus der Lehrpraxis und der Schreibberatung in die Kompetenzstufen 1, 2 oder 3 kategorisiert. Tabelle 1 gibt einen Überblick der Kompetenzstufen.

	<i>Kompetenzstufe 1</i>	<i>Kompetenzstufe 2</i>	<i>Kompetenzstufe 3</i>
<i>Lerneinheiten (FAQs) eines Teilthemas</i>	Erinnern & Verstehen	Analysieren & Anwenden	Erschaffen & Transfer
<i>Vorhandenes Vorwissen beim Studierenden</i>	wenig bis keine Kenntnisse zu einem Teilthema	grundlegende Kenntnisse zu einem Teilthema	umfassende Kenntnisse mit Detailfragen zu einem Teilthema

Tabelle 1: Schema und Kompetenzstufen im Projekt Flipped Coaching

Mit steigender Kompetenzstufe wird zunehmend ein Fokus auf das eigenständige Handeln und die Umsetzung der gelernten Inhalte gelegt. Beispielsweise wird im Teilthema „Gliederung und Texte erstellen“ die Lerneinheit „Fazit“ wie folgt für die drei Kompetenzstufen aufgeteilt:

- **K1** = Was beinhaltet das Fazit?
- **K2** = Wie formuliere ich das Fazit?
- **K3** = Schreibe ein Fazit (Wie schreibe ich das Fazit?)

Im Optimalfall beenden die Studierenden den gesamten Kurs über alle angebotenen Teilthemen mit einer Kompetenzstufe 3. Der Lernweg für jeden einzelnen Studierenden gestaltet sich dabei adaptiv bzw. personalisiert. Je nach individuell vorhandenem Vorwissen, welches im vorgeschalteten Self-Assessment ermittelt wird, werden die jeweiligen Lerneinheiten eines Teilthemas auf dem Kompetenzniveau dargeboten, das unmittelbar am persönlichen Lernfortschritt anknüpft. Die Studierenden können jederzeit selbst entscheiden, ob und wie

¹ Anderson, L.W. & Krathwohl, D. (2001): A Taxonomy for Learning, Teaching, and Assessing. A Revision of Bloom’s Taxonomy of Educational Objectives. Addison Wesley.

detailliert sie sich mit einem der Teilthemen auseinandersetzen und so ihren eigenen Lernprozess gestalten.

Um der Vielfältigkeit unter den Studierenden gerecht werden zu können, wurden vor der Entwicklung von Inhalten verschiedene Personas entwickelt, welche unterschiedliche Typen von Studierenden repräsentieren (siehe Anhang 1). Unter Berücksichtigung dieser Perspektive, wurden die Kursinhalte multimedial kreiert und die vielfältigen Typen und ihre Präferenzen bereits bei der Entwicklung mitgedacht.

2.2. Online-Lernplattform und medientechnische Realisierung

Der Online-Selbstlernkurs wurde mit dem Lernmanagementsystem Moodle realisiert. In Kooperation mit und durch Unterstützung der zentralen IT der hsg Bochum wurde eigens eine separate Entwicklungsumgebung für die Projektumsetzung aufgesetzt bzw. bereitgestellt. Hierdurch konnte das geplante innovative Lernangebot zunächst weitestgehend autonom mediendidaktisch und - technisch erprobt werden, um dieses im Anschluss unter Beachtung von Kompatibilitätskriterien in den Regelbetrieb zu überführen.

Einsatz von Moodle

Das Online-Kursangebot wurde mit dem Lernmanagementsystem Moodle in der Version 3.7.1 entwickelt und umgesetzt. Auf Studierendenseite dient Moodle demnach auch als orts- und zeitflexibles Leitmedium bzw. Online-Lernplattform zum Abruf der digitalen Lerneinheiten. Neben den in Moodle standardmäßig verfügbaren administrativen Konfigurationsmöglichkeiten, Funktionen, Autoren- und Lernwerkzeugen (in Moodle: Aktivitäten und Materialien) kamen zur Realisierung der geplanten digitalen Lehrinnovation ergänzend, jedoch nicht zwingend erforderlich, die folgenden Erweiterungen (Moodle Plugins) zum Einsatz:

- Tiles-Format (Kurs-/Themendarstellung im Kachelformat)
- H5P (Interaktive Lerninhalte und Übungsaufgaben)
- Custom Certificate (Individuelle Gestaltung von Abschlusszertifikaten)
- Word Select (Frage-Typ für Tests zum Markieren von Wörtern)
- Boost-Navigations-Fumbling (Anpassung des Navigationsmenüs)

Im Folgenden einige weitere technische Informationen zur verwendeten Moodle-Umgebung:

- Nutzung des Boost-Themes mit integriertem Bootstrap-Framework für erweiterte grafische Gestaltungsmöglichkeiten der Kursinhalte per HTML- und CSS,
- kleine Anpassungen am Erscheinungsbild über „Zusätzliches HTML“ in der Website-Administration von Moodle,
- minimale Anpassungen im lokalen Sprachpaket (z.B. "Badge" in "Abzeichen" umbenannt),
- geringfügige Anpassungen bei den Benutzerrechten der Rolle "Teilnehmer/in".

Moodle bietet für die Gestaltung von Kursangeboten und zur Erstellung von Lerninhalten eine Reihe an Autoren-, Lern- und Interaktionswerkzeugen, in Moodle als Aktivitäten oder (Arbeits-)Materialien bezeichnet. Für die Projektumsetzung wurden im Wesentlichen die folgenden Moodle-Aktivitäten und -Arbeitsmaterialien mit ihren in sich umfangreichen Funktionen und Einsatzmöglichkeiten genutzt:

- Test

Für die Umsetzung der automatisierten Eingangsselbst- und Abschluss-Tests (Self-Assessments) mit mediendidaktisch einfachen Aufgabentypen (Single-, Multiple-Choice und Lückentexte) sowie computergestützter Auswertung kam die Aktivität „Test“ zum Einsatz. Diese dienen zur persönlichen Selbsteinschätzung des Lernstands sowie zu Kompetenzeinstufungen und den damit einhergehend, jeweils dargebotenen Lerneinheiten. Zur computergestützten Kompetenzeinstufung wurde in Verknüpfung mit den zugehörigen Lerneinheiten ein einfaches Bewertungsraster mit differenzierter Punktevergabe entwickelt und angewendet.

- Textseite

Alle Lerneinheiten wurden mit der Aktivität „Textseiten“ realisiert. Jede Textseite bildet demnach eine kompakte, in sich geschlossene, Lerneinheit, die in ihrer medialen Aufbereitung neben Text und Bild auch Videos oder Audios, Lernkarten, Aufklapp-Tipps oder interaktive Übungen sowie herunterladbare Handouts und weiterführende Links beinhalten kann. Die inhaltliche Erstellung der Lerneinheiten erfolgte dabei mit dem in Moodle integrierten Texteditor „Atto“ im HTML-Modus. Per HTML- und CSS-Code war es möglich, ein ansprechenderes Design bei der multimedialen Ausgestaltung innerhalb einer „Textseite“ umzusetzen, wie der Ausschnitt in Abbildung 2 exemplarisch zeigt.

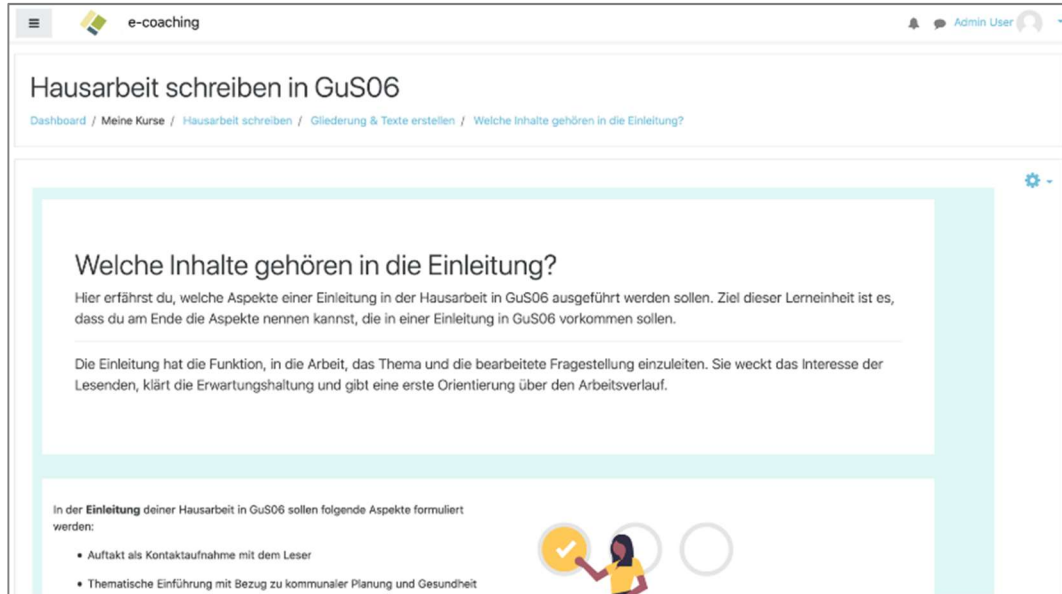


Abbildung 2: Beispiel – Inhaltliche und mediale Gestaltung einer Textseite

- Moodle Buch

Ab einem gewissen Lernfortschritt haben die Studierenden die Möglichkeit, vom „geführten“ Lernpfad abzuweichen und unabhängig von ihren Vorkenntnissen explorativ auf alle Lerneinheiten zu zugreifen. Diese werden dann über das Arbeitsmaterial „Buch“ präsentiert.

- Zertifikate

Nach Beendigung eines Teilthemas durch einen automatisierten Abschluss-Test, haben Studierende die Möglichkeit, für sich eine personalisierte Auszeichnung mit erreichtem Kompetenzlevel oder Lernfortschritt als PDF-Datei herunterzuladen (siehe Anhang 2).

- Badges

Zusätzlich zur oben beschriebenen Auszeichnung, erhalten die Studierenden nach Abschluss eines Teilthemas als „spielerische“ Komponente (Gamification) ein digitales Badge (Abzeichen) (siehe Abbildung 3).



Abbildung 3: Beispiel – Abzeichen Kompetenzlevel 1 - 3

Einsatz der Instant-Messaging- und Kollaborations-Anwendung Mattermost

Nach erfolgreichem Abschluss eines Teilthemas mit Lerneinheiten der Kompetenzstufe 3 haben die Studierenden die Möglichkeit, sich zu ihren noch offenen, meist sehr individuell bezogenen Fragestellungen oder Wissenslücken zum Schreiben ihrer eigenen wissenschaftlichen Hausarbeit, durch den persönlichen Austausch mit Kommiliton*innen (Peer-to-Peer-Beratung) oder die Kommunikation mit der Schreibberatung per Instant-Messenger beraten zu lassen. Dieser lässt sich wahlweise am Desktop-PC/Laptop oder mobil über eine Smartphone-App nutzen und wurde über eine interne Verlinkung (Button) in und mit Moodle verknüpft.

Als Instant-Messenger-Plattform wurde die Open-Source Instant-Messaging und Kollaborations-Anwendung „Mattermost“ erprobt (mattermost.org). Diese wurde ebenso als Testumgebung durch die zentrale IT der hsg Bochum für das Projekt bereitgestellt. Für das Flipped-Coaching-Szenario wurde zunächst die kostenfreie „Community Edition“ von Mattermost auf ihre Einsatzmöglichkeiten hin getestet. Die Community Edition ist jedoch, im Vergleich zu einer kostenpflichtig verfügbaren „Enterprise Edition“, vom Funktionsumfang her stark eingeschränkt. Dahingehend stellte sich im weiteren Projektverlauf heraus, dass die Einschränkungen in der selbst gehosteten Community Version so massiv sind, dass insbesondere essentiell für das vorgesehene Kommunikationskonzept erforderliche Funktionen nicht verfügbar sind. Zu diesen Funktionen zählen die Bereiche ausdifferenziertes Rollen- und Rechtemanagement sowie Teilnehmer*innen- und Gruppenverwaltung.

Für eine optimale Umsetzung des für den im Projekt vorgesehenen Messenger-Einsatz ist daher eine kostenpflichtige Mattermost Enterprise Lizenz (mattermost.com) erforderlich bzw. zu empfehlen, die den erforderlichen

Funktionsumfang umfasst, bei hohen Nutzerzahlen jedoch auch kostenintensiv werden kann.

2.3. Umsetzung von personalisierten Lernpfaden

Auf der Startseite des Online-Kurses erhalten die Studierenden Informationen zum allgemeinen Kursablauf und zur personalisierten Lernprozessgestaltung (siehe Abbildung 4). Sie starten ihren persönlichen Lernweg oder Lernpfad, indem sie ausgewählte und auf ihr individuelles Vorwissen ausgerichtete Lerninhalte bzw. Lerneinheiten erhalten.

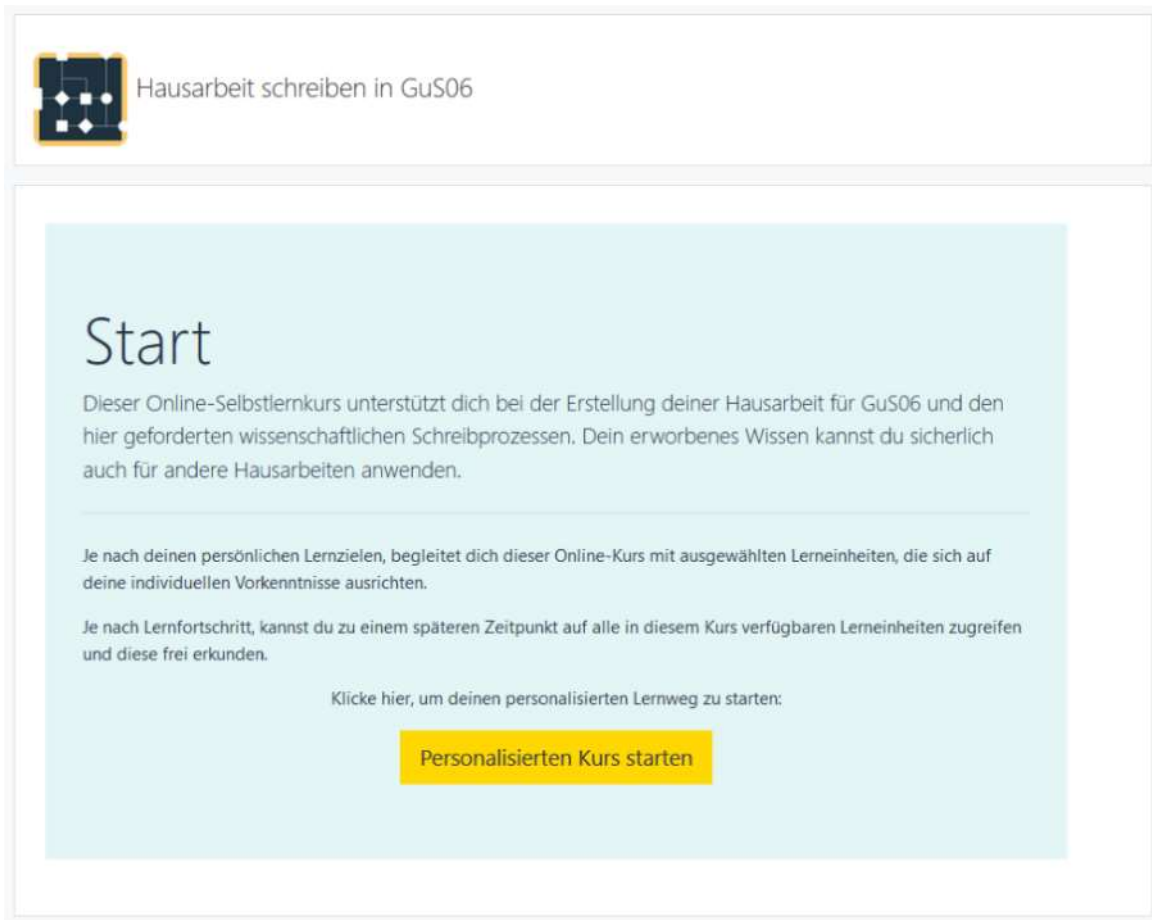


Abbildung 4: Kurs-Start

Studierende haben je nach individuellem Interesse oder persönlichen Lernzielen die Möglichkeit, frei zu wählen, mit welchem der angebotenen Teilthemen sie beginnen möchten (siehe Abbildung 5). So kann das Flipped Coaching individuell, je nach Arbeitsstand, zu „Themensuche“, „Texterstellung“ oder „Überarbeitung“ genutzt werden. Studierende können ihren Lernweg individuell gestalten und selbst ihr persönliches Lernpensum bestimmen.

Kursinhalte

Wähle ein Thema mit dem Du beginnen möchtest und starte mit dem zugehörigen Selbst-Test:

Thema finden
Fortschritt: 0%

Gliederung & Texte erstellen
Fortschritt: 0%

Texte überarbeiten
Fortschritt: 0%

Gliederung & Texte erstellen

Selbst-Test - Gliederung & Texte erstellen

Fortschritte ?

Abbildung 5: Teilthema nach persönlichen Lernzielen wählen und Selbst-Test durchführen

In jedem Teilthema ist zunächst ein automatisierter Selbst-Test (Self-Assessment) verfügbar, welcher die vorhandenen Vorkenntnisse der Studierenden mit entsprechender Kompetenzeinstufung ermittelt und entsprechend ausgerichtete Lerneinheiten freischaltet (siehe Abbildung 6). Hiermit wird ermöglicht, dass Studierende mit unterschiedlichen Vorerfahrungen und Kompetenzen, einen eigenständigen Zugang zu den Lerninhalten erhalten.

Nach erfolgreichem Abschluss-Test und Kompetenzeinstufung, erhält der/die Student*in ein automatisch generiertes Zertifikat, welches die erfolgreiche Auseinandersetzung mit den Kursinhalten und den erreichten Kompetenzlevel im jeweiligen Teilthema bestätigt. So erhalten die Studierenden eine ersichtliche Bestätigung zu ihrem persönlichen Lernfortschritt. Zum anderen können sie Dozierenden zeigen, dass sie sich mit der Thematik auseinandergesetzt haben.

Gliederung & Texte erstellen

Selbst-Test - Gliederung & Texte erstellen ✓

Deine Lerneinheiten - Level 1

- Wie gliedert sich eine Hausarbeit für GuS06 auf? ✓
- Welche Inhalte gehören in die Einleitung? ✓
- Was schreibe ich im Hauptteil? ✓
- Was beinhaltet die Beschreibung des Fallbeispiels? ✓
- Welche Inhalte beschreibt die Handlungsempfehlung? ✓
- Was beinhaltet das Fazit? ✓
- Welche Inhalte kommen in den Anhang? ✓
- Soll ich eine Danksagung schreiben? ✓

Prüfe deinen Lernfortschritt:

Abschluss-Test 1 - Gliederung & Texte erstellen ○

Fortschritte

Abbildung 6: Freigeschaltete Lerneinheiten nach Selbst-Test mit Ergebnis K-Stufe 1

Die folgende Abbildung 7 veranschaulicht exemplarisch die möglichen Lernpfade/-wege innerhalb eines Teilthemas, welche jeweils mit einem Selbst-Test 1 beginnen und je nach Testergebnis differenziert verlaufen.

Im Selbst-Test 1 werden den Studierenden Wissensfragen aus allen Kompetenzstufen eines Teilthemas gestellt. Diese werden nach einem vordefinierten Punkteschlüssel unterschiedlich bewertet. Je nach erreichter Punktezahl, findet eine automatisierte Einstufung in eine der drei Kompetenzstufen statt. Je nach Testergebnis werden die Studierenden einem Kompetenzlevel (siehe Tabelle 1) zugeteilt und bekommen entsprechende zugeschnittene Lerneinheiten freigeschaltet.

Sind alle Lerneinheiten eines Kompetenzlevels in einem Teilthema durchgearbeitet (in Abbildung 7 exemplarisch grün schraffiert), wird automatisch ein Abschluss-Test freigeschaltet, welcher erneut die vorhandenen Kenntnisse in der jeweiligen Kompetenzstufe abfragt und den persönlichen Lernfortschritt aufzeigt.

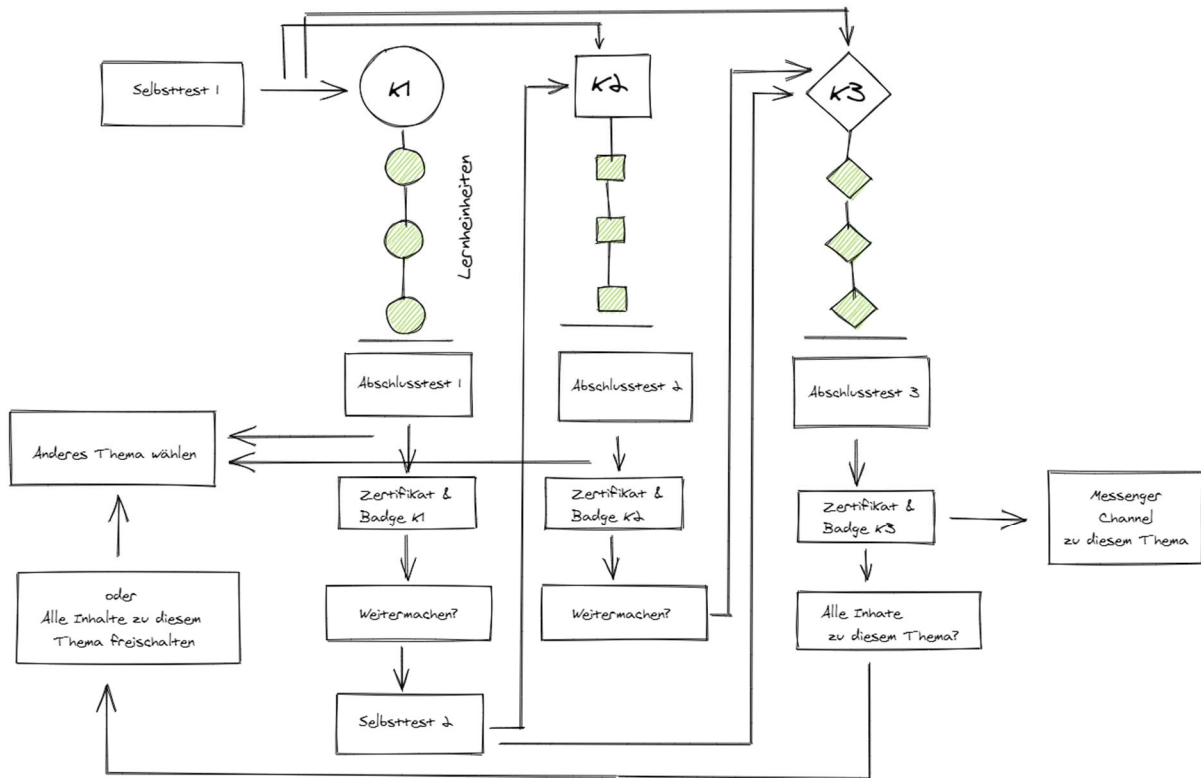


Abbildung 7: Muster-Darstellung eines Lernpfads zu einem Teilthema

Ist der Abschluss-Test bestanden, kann in Moodle ein Zertifikat über den erfolgreichen Kompetenzerwerb sowie, als spielerisches Element, ein Abzeichen (Badge) (siehe Abbildung 3) erworben werden.

Wahlweise kann der Lernweg im jeweilig begonnenen Teilthema fortgesetzt oder in ein anderes Thema gewechselt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt, bzw. je nach Lernfortschritt, können die Studierenden auch direkt auf alle in dem Online-Kurs verfügbaren Lerneinheiten zugreifen und diese frei erkunden, ohne sich durch einen empfohlenen Lernpfad begleiten zu lassen. Wurden alle Lerneinheiten eines Teilthemas erfolgreich mit Kompetenzlevel 3 abgeschlossen, wird der Zugriff auf die Messenger-Plattform für weitere persönliche Beratung oder zu Vereinbarung eines Beratungstermins mit der Schreiberberatung freigeschaltet.

2.4. Mediale Umsetzung von Lerneinheiten

Die verschiedenen Lerneinheiten der drei Teilthemen, die auf FAQs basieren (siehe 2.1), werden den Studierenden auf bis zu drei Kompetenzniveaus präsentiert. In Moodle stellt eine „Textseite“ die zu vermittelnden Lerninhalte einer FAQ dar und

bildet somit jeweils eine kompakte Lerneinheit ab. Eine Lerneinheit beinhaltet in ihrer medialen Aufbereitung, neben Text und Bild auch weitere multimediale Elemente:

- Text und Bild (Lerntexte, Tipps)
- Audio (Audio-Erläuterungen, Podcasts)
- Video (Screen-Tutorials, Videocasts)
- Lernkarten
- Interaktive Übungsaufgaben
- Weiterführendes Arbeitsmaterial als PDF-Handouts und Links zu Internetseiten

Bei der medialen Umsetzung der Lerneinheiten wurde besonderer Wert auf ein ansprechendes Design mit einem modernen „Look and Feel“ gelegt. Zur inhaltlichen Gestaltung der Lerninhalte mit dem Texteditor „Atto“ in Moodle, wurde daher fast ausschließlich mit HTML- und CSS-Code gearbeitet, wodurch erweiterte Gestaltungsmöglichkeiten von multimedialen Inhalten mit „Textseiten“ bestanden. Der Einsatz von HTML und CSS ermöglichte zudem die konsequente Einbindung von Medien und Inhalten, die sich in ihrer Darstellung „responsiv“ verhalten, d.h. optimal an unterschiedliche Bildschirmgrößen anpassen. Mit dem entwickelten Lernangebot soll insbesondere auch mobiles Lernen mit Smartphones und Tablets unterstützt werden, d.h. alle dargebotenen Lerninhalte, Aufgabentypen oder Interaktionswerkzeuge sollen auch auf mobilen Endgeräten mit „kleinen“ Bildschirmen oder Touch-Screen-Bedienung funktionieren (mobile ready) (siehe Abbildung 8 und Abbildung 9).

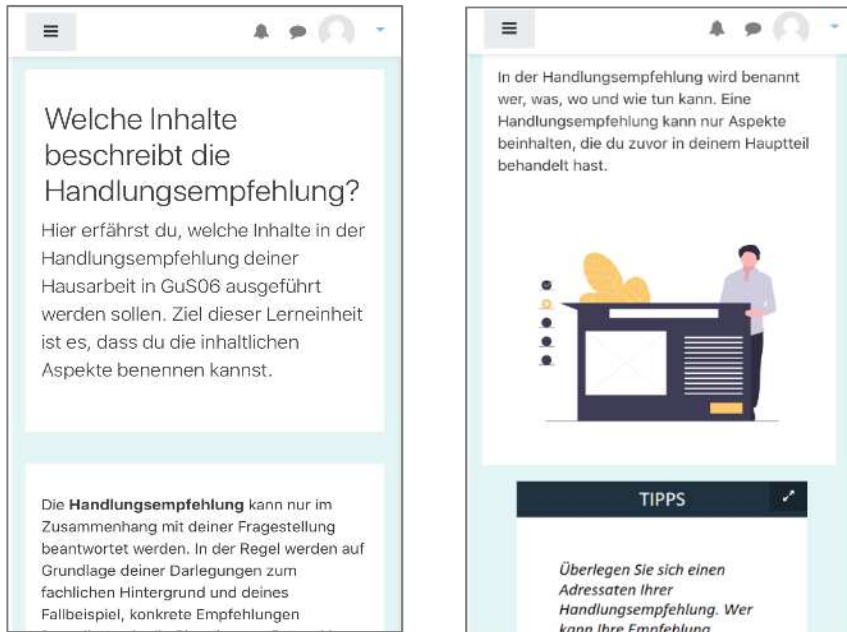
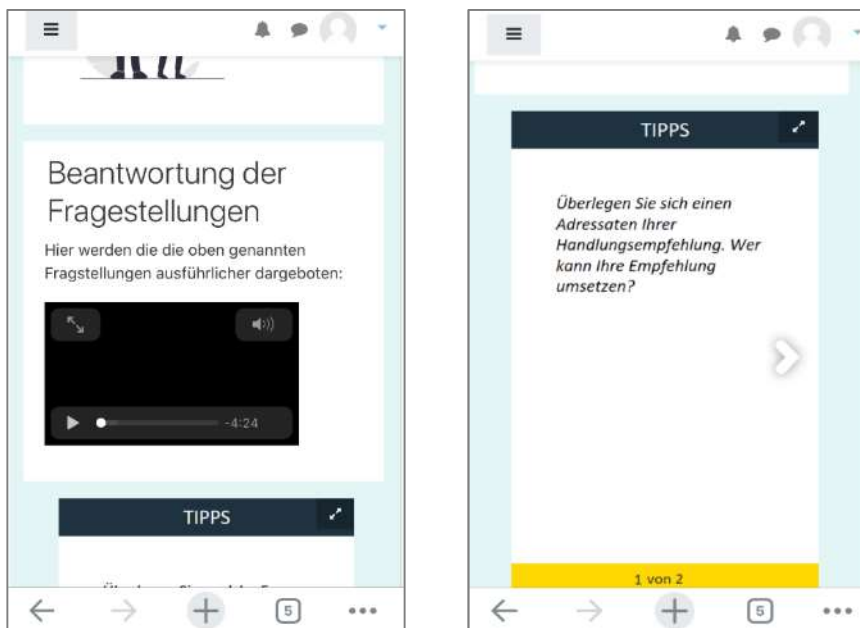


Abbildung 8: Beispiel – Responsive Design der multimedialen Lerneinheiten



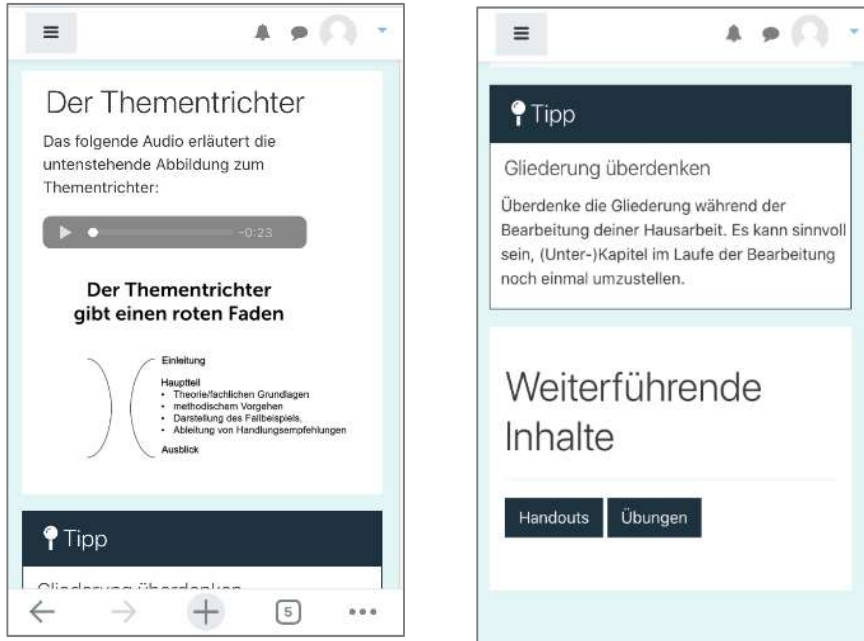


Abbildung 9: Beispiele – Mediale Aufbereitung und Gestaltung der Lerneinheiten

3. Zielerreichung und Hindernisse

Zu den Zielsetzungen des Projekts gehörte unter anderem die Entwicklung eines skalierbaren mediendidaktischen Konzepts, das sich auch zur Vermittlung anderer Wissensinhalte übertragen bzw. anwenden lässt. Ebenso stand die praktische Einführung und Erprobung eines innovativen Lernangebots und dessen Umsetzungsmöglichkeiten mit der Lernplattform Moodle im Fokus. Moodle wurde dabei im Hinblick auf technische Machbarkeiten erprobt. Insbesondere wurde der folgenden Fragestellung nachgegangen: Wie, mit welchen Werkzeugen und mit welchen Aufwänden lassen sich (alternativ mittels HTML und CSS-Code gestaltete) Lerneinheiten entwickeln, die adaptiv über unterschiedliche Lernpfade und multimediale Lerneinheiten über Moodle dargeboten werden, realisieren?

Generell ist ein Online-Kurs mit adaptiv repräsentierten Lerninhalten mit der Lernplattform Moodle gut zu realisieren. Lerninhalte lassen sich auf individuelle Lernfortschritte ausrichten. Kompetenzorientierte Lehransätze mit vorgeschalteten, computergestützten Self-Assessments zur Kompetenz-Selbsteinschätzung und/oder -einstufung sowie die wiederholte Überprüfung von persönlichen Lernfortschritten sind machbar. Somit wurde im Projekt das Ziel erreicht, Studierende des Studiengangs „Gesundheit und Sozialraum“ auf ihrem Weg zum erfolgreichen Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit ergänzend zu betreuen. Doch muss ebenso festgehalten werden, dass durch mehrere, insbesondere

Covid19-bedingte Hindernisse, nicht alle zu Projektbeginn geplanten Teilthemen des Kurses final fertig gestellt werden konnten.

3.1. Digitale Umsetzung und Handhabbarkeit von Lernpfaden mit multimedialen Lerneinheiten in Moodle

Moodle ist für Lehrende per se ein nützliches Lernmanagementsystem zur Umsetzung von digitaler Lehre mit asynchronen Online-Kursangeboten. Die Entwicklung eines adaptiven Lernangebots zur Unterstützung von personalisierten Lernprozessen – wie im Projekt erfolgt – ist jedoch sehr komplex und zeitaufwändiger als zuvor erwartet. Insbesondere die Planung und technische Konfiguration von unterschiedlichen Lernpfaden sowie die Einarbeitung in die praktische Anwendung/Bedienung der in Moodle zur Verfügung stehenden Werkzeuge für adaptive Lernprozessgestaltung, erfordern ein tiefes Verständnis über die Funktionsweisen der Werkzeuge und ist ebenso zeitintensiv. Ein digitaler Lernpfad in Moodle erfordert einen hohen Detailgrad an logisch eng miteinander verknüpften Lerninhalten und vorkonfigurierten Bedingungen und Voraussetzungen bzgl. des Verhaltens von dargebotenen oder nicht-dargebotenen Lerneinheiten. Hierdurch entsteht, im Vergleich zu explorativen Angeboten, eine große „Pfadabhängigkeit“ von Inhalten. Änderungen im fortgeschrittenen Entwicklungsprozess können mitunter sehr aufwändig werden und müssen immer wieder auf korrekte Funktionalität getestet werden. Für jedes Inhaltselement innerhalb eines definierten Lernpfades muss eine eigene Bedingung mit komplexen Zugriffsregeln modelliert werden, die wiederum auf dem Punkte- bzw. Bewertungsschlüssel der Selbst- und Abschluss-Tests basieren. Änderungen von Einstellungen einzelner Elemente können dafür sorgen, dass die gesamte Logik des Lernpfades noch einmal überarbeitet werden muss.

Auch die Vorgehensweise, die Lerninhalte in Moodle über „Textseiten“ alternativ mit erweitertem HTML- und CSS-Code zu gestalten, sollte mit Blick auf vorhandene personelle und zeitliche Ressourcen abgewogen werden. Sie ist zum einen mit einem erhöhten Zeitaufwand verbunden, der im Allgemeinen im Lehralltag oder außerhalb zusätzlicher (Projekt-)Ressourcen nicht vorhanden ist. Zum anderen erfordert die Vorgehensweise bei Inhaltsautor*innen (in der Regel die Lehrperson selbst) erweiterte technische Kenntnisse und Übung im Umgang mit HTML und CSS-Code.

3.2. Komplexität der Aufgaben

Im Projekt gab es vielfältige Entwicklungsaufgaben, die im Team aus fachbezogener Hochschullehrerin, Schreibberatung und Mediendidaktik/–technik entwickelt wurden. Die Co-Design-Prozesse waren zweifelsohne tiefgehend und lehrreich, aber in gleichem Maße zeitaufwändig. Der zeitliche Aufwand wurde rückblickend als zu gering eingeschätzt. Allerdings ist die nun entwickelte Struktur für die Implementation weiterer Inhalte nutzbar. Zudem hat die tiefgehende Auseinandersetzung mit dem wissenschaftlichen Schreiben in einem spezifischen Modul umfangreiche Reflexionsprozesse bei der Lehrperson hervorgerufen, die sich über den Online-Kurs hinaus auch in die Lehre übertragen. So werden den Studierenden in synchronen Veranstaltungen einzelne Lernmaterialien zur Bearbeitung bereitgestellt.

Aufgrund der zeitlichen Verschiebung steht der Test mit den Studierenden in dem anstehenden Prüfungszeitraum zur Bearbeitung der Hausarbeit an. Die Weiterentwicklung des Projekts läuft somit über die Projektlaufzeit hinaus.

3.3. Unterstützung durch die hsg

Die hsg hat das Projekt dahingehend unterstützt, dass von Seiten der IT, nach vorheriger Abstimmung verfügbarer Ressourcen, eine eigene Moodle-Entwicklungsumgebung sowie ein Testsystem mit Mattermost (Messenger) eingerichtet wurde.

Die enge Zusammenarbeit mit der Schreibberatung, von der Antragstellung bis zur Umsetzung und Verstetigung, ist ein tragendes Element des Projekts. Da die Schreibberatung durch die Initiative der Hochschuldozentin zunächst im Department eingeführt und dann an der Hochschule verstetigt wurde, besteht eine langjährige Erfahrung in der Zusammenarbeit und gute Kenntnis der Zielgruppe. Dies hat den Co-Design-Ansatz unterstützt. Zudem wurde die Entwicklung der Lehrinnovation über eine Lehrreduktion unterstützt.

3.4. Corona

Leider darf auch in diesem Bericht ein zumindest kurzer Bezug zum Corona Jahr nicht fehlen. Die Hauptumsetzungs- und Implementationsphase war in 2020 und der doch bedeutende Mehraufwand im beruflichen Alltag, sowie eine Erkrankung im Team, sind eindeutig als weitere Herausforderungen zu benennen.

4. Lessons learnt

Zusammenfassend lassen sich zu „Lessons Learnt“ die folgenden Punkte, die an unterschiedlichen Stellen im Bericht ausgeführt sind, bündeln:

- Mit dem Lernmanagementsystem Moodle lassen sich adaptive Lernangebote, wenn auch mit einem eingangs hohen zusätzlichen Zeitaufwand, weitestgehend über Standardfunktionen verwirklichen.
- Der Persona-Zugang hilft bei der zielgruppenorientierten und bedarfsgerechten Aufbereitung von Lerninhalten.
- Das mediendidaktische Konzept des Projekts und die technische Machbarkeit ist auf andere Module, Themen oder Lerninhalte übertragbar.
- Die modulspezifische Aufbereitung von Inhalten zu wissenschaftlichem Schreiben auf unterschiedlichen Kompetenzniveaus unterstützt die Reflexion der Lehrtätigkeit über das E-Learning hinaus.

5. Verstetigung und Übertragbarkeit der Lehrinnovation

Der entwickelte Moodle-Kurs wird nach einer Testung in die Regelplattform überführt und steht somit den Studierenden zur Verfügung. Eine regelmäßige Nutzung im entsprechenden Modul ist durch die Dozentin sichergestellt.

Die spezifisch entwickelten Inhalte können auch in der allgemeinen Schreibberatung und anderen Kursen genutzt werden. Die weitere Ausarbeitung von Unterthemen, sowie der Transfer in andere Anwendungskontexte, wie dem wissenschaftlichen Schreiben in anderen Modulen oder dem adaptiven Lernen mittels Flipped Coaching zu anderen Lerninhalten, ist in der Struktur des DoCH möglich, da die Arbeit von Lehrenden durch E-Tutor*innen und eine dauerhaft beschäftigte Medientechnikerin möglich ist. Die im Rahmen des Fellowship grundlegend entwickelten Lernpfade, Personas und E-Learning-Elemente geben hierfür eine gute Basis.

Anhang

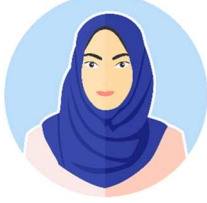
Verzeichnis der Anhänge

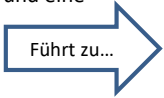
Anhang 1: Personals

Anhang 2: Beispiel eines Zertifikats mit Badge

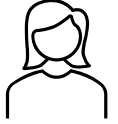
Anhang 1: Personas

Manolya Akkan [Nicht-Muttersprachlerin]

<p>Wer bin ich? Woher komme ich? (Demographie und Hintergrund zur Person)</p> <ul style="list-style-type: none"> - 30-40 Jahre - Wattenscheid/4-Zimmer-Wohnung - weiblich - verheiratet, 3 Kinder (2J., 4J., 6J.) - Gymnasium-Abschluss in der Türkei (Hochschulqualifikation), anschließend Ausbildung zur Pflegekraft - kam mit 22 mit ihrem Mann nach Deutschland - Anerkennung zur Pflegekraft und hat auch hier in Deutschland gearbeitet/ aktuell wegen der Kinder Mutter & Hausfrau - Muttersprache: Türkisch, Sprachen: Arabisch, Deutsch (C1-Level, nicht akzentfrei) - Mann, Kinder, Verwandte sind in Deutschland/sie hat viele türkischsprachige Freundinnen 	
<p>Was für ein Typ bin ich? (Identifikatoren)</p> <ul style="list-style-type: none"> - sie kocht gern für andere/trifft sich gern zum plauschen/ist Mutter mit Herzblut - sie engagiert sehr sich in ihrer Nachbarschaft/Quartier - aufgrund der vielen Aufgaben, arbeitet sie ihre Aufgaben eher chaotisch ab/arbeitet immer auf den letzten Drücker - beruflich/inhaltlich selbstbewusstes Auftreten/wenn es ums Schreiben geht, schämt sie sich wegen ihres schlechten Deutschen - sie möchte studieren, um aus ihrem Ehrenamt einen Beruf zu machen - sie telefoniert gern und spricht persönlich mit den Leuten - Familie und Freunde unterstützen das Studium, haben aber selbst wenig deutsch-akademische Erfahrung/ der Bruder hat in der Türkei studiert und sie in ihrer Studienmotivation stark beeinflusst - eigentlich ist sie ein Teamplayer, aber weil sie sich für ihr Schreiben schämt und wenig Zeit hat, schlägt sie sich allein durch - visueller/lesender Lerntyp - wenig online, nutzt Smartphone hauptsächlich zum Telefonieren 	
<p>Was will ich? (Erwartungen, Ziele, Emotionen) = LUST</p> <ul style="list-style-type: none"> - bedürfnisorientiertes Lernen/unstrukturiert/chaotisch - kleinschrittig durch Schreiben geführt werden - das Schreiben trainieren, um ihr Deutsch zu verbessern - zeitunabhängiger Lernzugang (lernt/schreibt abends, wenn die Kinder im Bett sind) - Schreibt am Küchentisch/Zettelwirtschaft und Laptop - Sie möchte gutes wissenschaftliches Deutsch schreiben und eine Unterstützung bei der Grammatik und wiss. Formulieren 	<p>Womit habe ich zu kämpfen? (Herausforderungen) = FRUST</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wenn sie ihrem aktuelles Lern-/Schreibbedürfnis nicht nachgehen kann - wenn die Schreibaufträge zu komplex sind - mit wenigen Anlässen, um ihr deutsches Schreiben zu verbessern - wenn die Inhalte nicht da oder schwer zu beschaffen sind, die sie für die aktuelle Lern-/Schreibsession braucht - Wenn sie Ihre Unterlagen zum Arbeiten nicht wiederfindet/wenn sie keinen ruhigen Ort zum Schreiben hat - Wenn sie das Gefühl hat, dass ihre Texte in einem unzureichenden wissenschaftlichen Deutsch geschrieben sind und viele grammatikalische Fehler haben
<p>Was kann ich? (Können)</p> <ul style="list-style-type: none"> - nur stichpunktartiges Schreiben im Alltag (Einkaufszettel, etc.) - wenige EDV-Kenntnisse, kaum Word-Erfahrung, keine Excel-Erfahrung - keine Englischkenntnisse - solides Fachwissen – sie ist an den Inhalten sehr interessiert - sie weiß, dass sie eine Deutschschwäche hat, aber nicht, wo genau ihre Deutschschwächen sind 	<p>Ideen für die Umsetzung in moodle? (Lösungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lernumgebung sollte übersichtlich und intuitiv sein - kleinschrittige Lerninhalte - viele Schreibanlässe - Wissenschaftlich Formulieren als Inhalt sehr wichtig - ???Verlinkung zu studiport, um Deutschschwächen aufzufangen???



Larissa Meier



Wer bin ich? Woher komme ich? (Demographie und Hintergrund zur Person)

- 30 Jahre alt
- wohnhaft in Essen
- verpartnert
- weiblich
- Pflegerin (Vollzeit, Schichtdienst)
- Realschulabschluss (studiert ohne Abi)
- deutschsprachig
- kommt aus Nicht-Akademiker Familie

Was für ein Typ bin ich? (Identifikatoren)

- möchte helfen
- arbeite klare Aufträge gerne gründlich ab
- tausche mich über Lerninhalte per WhatsApp aus und nutze Laptop
- lerne gerne in der Gruppe
- Teamplayer
- mit befreundeten Kolleginnen für das Studium entschieden
- gerne online und offen gegenüber modernen Medien
- von Arbeitgeber, Freund und Familie unterstützt

Was will ich? (Erwartungen, Ziele, Emotionen) = LUST

- möchte klare Aufgabe und Struktur für Schreibaufgaben
- möchte Rückversicherung auf dem richtigen Weg zu sein
- möchte kleinteilig angeleitet werden
- möchte nachhaltig lernen und hierfür Kompetenzen entwickeln
- möchte positives Feedback im sozialen Gefüge und als Teil einer Gruppe fühlen
- möchte orts- und zeitunabhängig lernen
- möchte lernen mich akademisch auszudrücken und wissenschaftlich zu formulieren und schreiben (Formatierung, Zitation)

Führt zu...

Womit habe ich zu kämpfen? (Herausforderungen) = FRUST

- wenn ich mir die Struktur selber geben muss
- automatisierte Antwort reicht nicht → Zugang Messenger/Forum
- schnell überfordert mit komplexen, intransparenten Lernaufträgen
- nicht nur abliefern → Zwischenassessment
- Einsamkeit beim Lernen ist frustrierend → andere sollen online sichtbar sein
- wenn knappe Zeitfenster nicht genutzt werden können
- wenn der eigene Text als unverständlich und fehlerhaft rückgemeldet wird
→ Selbstkorrektur

Was kann ich? (Können)

- seit Jahren stichpunktartig gründlich dokumentieren
- kann Word und Excel kaum anwenden
- kann Alltagsfloskeln auf Englisch
- bin und kann Unterstützung annehmen
- 3 Semester Fachwissen
- kennt kommunale Planung, da kommunalpolitisch aktiv

Ideen für die Umsetzung in moodle? (Lösungen)

-

Jan Jalonewski

Wer bin ich? Woher komme ich? (Demographie und Hintergrund zur Person)

- Ende 20 – Duisburg - männlich - verpartnert, wohnt allein - Heilerziehungspfleger in einem Heim für mehrfachbehinderte Menschen - Ausbildung zum Heilerziehungspfleger, 2 Semester Psychologie – muttersprachlich deutsch, wohnt in dem Stadtteil, in dem er aufgewachsen ist und hat ein stabiles soziales Netzwerk aus Freunden und Familie



Was für ein Typ bin ich? (Identifikatoren)

- geht gerne ins Fitness-Studio und kocht mit Freunden
- ist hilfsbereit und selbstbewusst, Typ der in Gruppen Verantwortung übernimmt
- nutzt aktiv WhatsApp, trifft sich aber auch für ein gutes Gespräch gerne mit Freunden.
- ist ein Teamplayer, der aber auch gut für sich selbst arbeiten kann
- sucht sich seine Arbeitsaufträge und vertieft sich gerne darin
- Arbeitet seine Inhalte gerne in Ruhe und gründliche alleine auf
- möchte das Gesundheitssystem verbesser
- Unterstützungsmöglichkeiten/Einflussfaktoren
- recherchiert viel online

Was will ich? (Erwartungen, Ziele, Emotionen) = LUST

- möchte als „Frist in Family“ (dieses Mal) erfolgreich sein
- möchte gute Noten erzielen und seine Vorstellungen klar ausdrücken können
- möchte orts- und zeitunabhängig lernen
- möchte eigenständig arbeiten



Womit habe ich zu kämpfen? (Herausforderungen) = FRUST

- Versagensangst
- wenn kein realistisches Feedback gegeben wird
- Wenn knappe Zeitfenster nicht genutzt werden können
- wenn er zu viel und zu oft nach Hilfe fragen muss

Was kann ich? (Können)

- sehr gut über meine Gedanken reden, schlüssig schreiben
- sicher in Word und EDV
- Englisch-Kenntnisse sind grundlegend vorhanden
- gutes Fachwissen über regelmäßige Aufbereitung von Lehrinhalten im Semester
- merkt, wenn er nicht gut schreibt, kann es aber nicht so genau fassen.

Ideen für die Umsetzung in moodle? (Lösungen)

umfangreiche in sich geschlossene Lernmaterialien mit Möglichkeiten von aussagekräftigen Selbstassessments



Deine Auszeichnung

James Bond

Du hast in dem Online Kurs

Hausarbeit schreiben in GuS06

das Thema

Gliederung & Texte erstellen

erfolgreich abgeschlossen und das folgende Abzeichen erhalten

